



Rundbrief Nr 1/2018

Wir müssen von zwei unserer Mitglieder Abschied nehmen.

Unsere „Seriöse Stimme“ ist für immer verstummt. Am 28. Februar ist nach einer schweren Erkrankung Apostolos Stefanou im Alter von knapp 80 Jahren verstorben. Er hinterlässt seine Frau Sylvia. Apostolos war seit Beginn an Mitglied der DeutschGriechischen - Gesellschaft und er hat uns einige Male mit seiner Musik im wahrsten Sinne des Wortes begleitet. Apostolos war einige Zeit lang mein Gitarrenlehrer, wodurch ich die Ehre und das Vergnügen hatte, mit ihm zu musizieren.

Apostolos Stefanou wurde am 19. Mai 1938 in Piräus/Athen geboren.

Aufgrund einer schweren Bombardierung des Industrie-Hafens von Piräus während des zweiten Weltkrieges zog seine Familie etwas mehr ins Landesinnere und sie bezogen eine Wohnung im Stadtteil Kallithea, wo er aufwuchs und zur Schule ging.

Schon in jungen Jahren entdeckte Apostolos die Musik für sich und fing, zunächst als Autodidakt, mit der Gitarre an. Das waren die ersten Schritte seines musikalischen

Werdegangs, den er später in der Musikhochschule in Athen zwischen 1956 und 1961 absolvierte. Parallel dazu studierte er in der Opernschule von Piräus Gesang und kultivierte dort seine hervorragende Bassstimme zu dem so genannten "Seriösen Bass". Er wurde entdeckt und aufgrund der seltenen Stimmlage wurde er von der Städtischen Bühne in Flensburg verpflichtet. Dort wirkte er von 1964 bis 1965, um dann 1966 an die Landesbühne von Rendsburg zu wechseln. Apostolos wurde bald in seinem Fach bekannt und von vielen Musikhäusern umworben. So kam er kurz danach 1967 nach Hildesheim zu der Städtischen Bühne, wo er eine feste Anstellung antrat.



Henning Meier



Wir erinnern uns an Henning, einen großen Griechenlandliebhaber. Sein Herz schlug für das Land und seine Kultur. Er liebte Griechenland seit seinem ersten Urlaub dort 1977. Kurze Zeit später entdeckte er den Süden des Peloponnes, die Region Mani mit ihren Olivenhainen, den steinigen Stränden und schönen Gebirgen. Er entdeckte viele Höhlen, an Land und unter Wasser, schätzte die Einheimischen sehr und lernte von den Fischern der kleinen Dörfer die ersten griechischen Wörter. 1997 lernte er seine spätere Frau Nia kennen und seitdem zog ihn die Liebe immer wieder in diese Gegend. Ein paar Jahre später hat er sich dort in Kalamata mit einer kleinen Tauchfirma selbständig gemacht. Nach vier Jahren kam er mit Nia nach Deutschland und die Familie erweiterte sich um die beiden Töchter Xenia und Alexa. In Braunschweig, seiner Heimatstadt, arbeitete Henning fortan im Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte. Die Arbeit mit hörgeschädigten Kindern machte ihm viel Spaß. 2017 ging er mit 60 Jahren in Pension und wollte seinen Traum erfüllen, zurück nach Griechenland zu gehen und mit seinem Segelboot auf dem Meer unterwegs zu sein. Er verkaufte das Haus und zog mit Nia nach Griechenland.

**Dort lebten sie ein Jahr und Henning genoss jeden Moment-
das Wetter, die Freiheit, das gute Essen, die Arbeit in der
Landwirtschaft und das Meer. Am 22. März, während der
Überfahrt mit seinem Segelboot von Kroatien nach
Griechenland, verunglückte er bei einem tragischen Unfall
im Sturm. Henning wurde in Griechenland, in dem kleinen
Dorf Doli (bei Kalamata) beerdigt, so wie es sein Wunsch
war. Wir werden ihn nie vergessen.**

**In der Deutsch-Griechischen Gesellschaft war er auch viele
Jahre Mitglied. Er war immer da, wenn er gebraucht wurde.
Ob bei Feiern und Veranstaltungen, auf Hennig konnte man
immer zählen. Als die Kinder aus Griechenland zu Besuch
hier waren, hat er gleich zwei Mädchen bei sich
aufgenommen.**

**Es ist schön, dass er sich seinen Lebenstraum erfüllen
konnte. Er war leider nur kurz.**

**Wir werden ihn in unseren Gedanken bewahren und
seiner ehrenvoll gedenken.**

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Xenia Meier

H.J.Marner von der DGG Braunschweig /Wolfsburg

